

puppe.

SPIELZEIT 2014/15 PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: 23

jim knopf und lukas aus jim knopf und lukas der lokomotivführer



wilde reisen



inhalt

- 04 :: **lampenfieber I**
 wilde reise durch die nacht. phantasie beflügelt
- 06 :: **menschenbild**
 anna wiesemeier. einfach mal das beste
- 07 :: **wilde reisen**
 stop. ein reiseStreiflicht aus marokko
- 08 :: **lampenfieber II**
 jim knopf und lukas der lokomotivführer.
 freundschaft, das ist wie heimat
- 10 :: **villa p.**
 ein haus voller geschichten.
 erforschen sie die figurespielsammlung
 mitteldeutschland in der villa p.
- 11 :: **gastarbeiter**
 nis søgaard. ein mann mit plan und vision
- 12 :: **mitmachen**
 kinderkulturtagE-song
- 14 :: **unterwegs**
 zürich (ch), leipzig, bernburg
- 15 :: **rappelkiste**
 lesen, was war und kommen wird

immer nur geradeaus?

„Geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Weg ab!“, ermahnt die Mutter das Rotkäppchen. Doch das Kind folgt nicht! Aus Neugier, Naivität, Gedankenlosigkeit oder aus Lust auf eigene Erfahrungen? Dass das anschließende Abenteuer dennoch gut ausgeht, ist dem achtsamen Jäger zu verdanken – und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Der niederländische Autor Koos Meinderts formuliert in seinem Kinderroman DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE den schönen Satz: „Das Leben ist zwar eine Geschichte, aber nicht immer ein Märchen.“ Dürfte somit das Rotkäppchen im wahren Leben den Ausgang dieses Abenteuers

anders erleben, als errettet in den Armen der sorgenvollen Mutter? Oder sollten wir darin vertrauen, dass auch das Leben unerwartete Errettungen möglich macht? Denn: Eigene Erfahrungen stärken das Selbstwertgefühl!

Die bedingungslose Leistungsorientiertheit unserer Gesellschaft, der die Erwachsenen ausgesetzt sind, wird zu oft unreflektiert und zu früh an die junge Generation weitergegeben. Die Definition der sogenannten Helikopter-Eltern beschreibt das Dilemma: Wunscherfüllung und Sorge um das Wohlergehen des Nachwuchses stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, gepaart mit Bildungs- und Leistungsdruck durch einen

engen Wochenstundenplan bis hin zu organisierter Freizeit. Leistungen in den Bereichen Schule, Sport und Hobbies werden als wichtiges Familienergebnis interpretiert. Dieser Förderwahn lässt den Kindern keine Zeit, ihre Umwelt spielerisch und in ihrer eigenen Geschwindigkeit zu erkunden. Obwohl der Begriff Helikopter-Eltern bereits in den 60er Jahren auftaucht, entfaltet das damit beschriebene Phänomen besonders in den letzten 15 Jahren volle Blüte. Eine ganze Generation Heranwachsender wurde so geprägt.

Das lustvolle „sich selbst Finden“ endet oftmals bereits mit dem Eintritt ins Schulalter und dann beginnt ein vorgezeichneter

Weg, der geradlinig in ein gesichertes Leben und geordnete Bahnen führen soll. Mutters Ermahnung zeigt Wirkung, und die farbenfrohen Blumen abseits des Weges verlieren an Zauber.

„Das lange Zeit berechenbare Versorgungsparadies Deutschland zeigt furchterregende Risse. Es herrscht Angst vor sozialem Abstieg und aus Mangel an klaren ‚Feindbildern‘ Orientierungslosigkeit“, so der Psychologe Stephan Grünewald zu möglichen Gründen der aktuellen Eltern-Kind-Beziehungen. Grünewald, der an einer Studie zur Jugendkultur des Marktforschungsinstituts Rheingold mitgearbeitet hat: „Die Generation der 18- bis 24-jährigen gibt sich sehr

erwachsen, kontrolliert und vernünftig. Sie passt sich an, zeigt sich flexibel und pflichtbewusst, ist zielstrebig. Bildung, Karriere und ein gutes Einkommen stehen hoch im Kurs. Ein kleines Haus mit Garten oder eine Eigentumswohnung, gern. Aus allen Lebensentwürfen schimmert eine Biedermeierwelt.“ Scheint erstmals eine Generation von Heranwachsenden nicht im Konflikt mit dem Wertekanon der Eltern- generation zu stehen? Also, immer weiter schnurstracks geradeaus?

Wie einst das Rotkäppchen hörte auch ich in meiner Kindheit die mahnenden Worte und dennoch bestand genügend Freiraum, um lernend vom Wege abzukommen oder mich

gar zu verirren. Die Frage, wer mich retten würde, stellte sich gar nicht. Mir war die Sorge fremd, wirklich verloren zu gehen. Ich fühlte mich sicher, verstanden und behütet. Im Elternhaus und im Leben.

Kindern und Heranwachsenden tut eine Abzweigung links herum oder rechts herum gut. Auch Umwege führen zum Ziel und sind unbedingt reich an Erfahrungen. Also, nur Mut! Bleiben Sie aufgeschlossen und geben Sie Ihren Kindern Mut, Blumen auch abseits des Weges zu pflücken. Der böse Wolf lauert nicht überall!

Ihr **Frank Bernhardt**,
 künstlerischer Leiter

Ein Kampf um Leben und Tod mit einem Feuer speienden Drachen, Unterhaltungen über das tagespolitische Geschehen mit einem Zylinder, unbeschwertes Fliegen in luftigen Höhen auf dem Rücken eines Schweins – in unserer Phantasie sind uns scheinbar keine Grenzen gesetzt. All das, was in der Realität völlig undenkbar ist, erscheint mit Hilfe eines einzigen fantastischen Gedankens plötzlich zum Greifen nah. So frei, wie es uns oft scheint, sind wir allerdings auch hier nicht, ist unsere Phantasie doch direkt an unsere Wahrnehmung der Realität gekoppelt. Bilder völlig frei zu formen, das vermag das gewaltigste Imaginationsvermögen nicht, jedoch sind wir aufgrund dessen in der Lage, Bilder, die uns die Wahrnehmung liefert, umzuformen, zu verändern – oder mit den Worten von Thomas Mann: „Phantasie haben heißt nicht, sich etwas auszudenken, es heißt, sich aus den Dingen etwas zu machen.“

Genau auf diese Weise hat Walter Moers zu seinem Roman **WILDE REISE DURCH DIE NACHT** gefunden. Bekannt ist der deutsche Autor, Illustrator und Comic-Zeichner vor allem durch seinen ersten Roman „Die 13 ½ Leben des Käpt'n Blaubär“ und seiner Figur „Das kleine Arschloch“. Ausgangspunkt der **WILDEN REISE DURCH DIE NACHT** ist eine Wette zwischen dem Tod und dem Jungen Gustave, bei dem nichts weniger als dessen Seele auf dem Spiel steht. Schafft es Gustave, sechs scheinbar unlösbare Aufgaben in nur einer Nacht zu bestehen, packt der Knochenmann die Sense wieder ein. Die rasante Geschichte rankt sich um 21 Illustrationsstiche des französischen Künstlers Gustave Doré. Mit seinen berühmten Xylographien, die vorwiegend Radierungen, Holz- und Tonstiche umfassen, stattete Doré über 220 Bücher aus, darunter Dantes „Göttliche Komödie“, Cervantes' „Don Quijote“ und eine englische Ausgabe der Bibel. So sind über 10.000 Abbildungen entstanden, die ihn zu dem erfolgreichsten Illustrator des 19. Jahrhunderts machen. Doré ordnete dabei seine eigene Arbeit nie der Literatur unter. Stattdessen eignete er sich die Texte soweit an, dass sie ihm als Folie für seine überschäumende Phantasie dienen konn-

ten. Wenn Doré also illustrierte, wollte er nicht Poe oder Shakespeare darstellen, sondern einzig und allein Doré.

Walter Moers entdeckte eines Tages in einem Sachbuch über Kinderbuchillustrationen einen Holzstich von Doré, der heute als Erfinder des für ihn so typischen pompösen, schauerlich-sentimentalen Illustrationsstils gilt. Gefangen genommen von der Bildwucht, beschloss Moers, eine Sammlung von Kurzgeschichten zu schreiben, die sich jeweils an einem Bild Dorés entzünden sollten. Moers sammelte als Inspiration lediglich die einzelnen Xylographien – der literarische Kontext fehlte. Genau das stellte die Initialzündung für die **WILDE REISE DURCH DIE NACHT** dar: Ohne Text, ganz für sich genommen, verselbstständigten sich die Abbildungen, ließen Moers Raum für eigene Einfälle. Mit der Zeit kristallisierte sich so eine Auswahl von etwa 20 Arbeiten heraus, die einen besonders nachhaltigen Eindruck auf Moers gemacht haben, und sich dann allmählich zu einer durchgehenden Handlung fügten.

So wie Doré damals die Texte illustrierte, hat nun also Moers die Illustrationen betextet – er selbst beschreibt seine Methode als kreative Leichenschändung – und hat schlussendlich sogar die reale Person Gustave Doré zu einer seiner Romanfiguren gemacht. Sind Illustrationen oft nur schmückendes Beiwerk, sind sie hier die Quellen der Geschichte.

Ausgehend von dem zeichnerischen Universum Gustave Dorés und der Geschichte von Walter Moers, verwandeln wir den Theatersaal mit dieser Inszenierung in ein Klang- und Bildlabor: Mittels verschiedenster Instrumente, Gegenstände, Stimmen, Materialien und Projektionen entsteht jedes Mal aufs Neue eine einzigartige Verbindung von Live-Hörspiel, Videoprojektion und Schattenspiel – eine außergewöhnliche und experimentelle Form, die sowohl den Text als auch die Illustrationen der **WILDEN REISE DURCH DIE NACHT** in einen neuartigen Kontext setzen. (sp)

wilde reise durch die nacht

WILDE REISE DURCH DIE NACHT von Walter Moers.
Bühnenfassung von Tim Sandweg. Für Menschen ab 16
REGIE Nis Sjøgaard **KONZEPT**
Ensemble **BÜHNE** Florian Kräuter **VIDEO-ANIMATION UND SPEZIALEFFEKTE**
Krauss & Feigl
DRAMATURGIE Stephanie Preuß **SPIEL** Freda Winter, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern **PREMIERE**
14.02.2015 **BEGINN** 20 Uhr
TERMINE 20. | 21. | 27. und
28.02.2015 **BEGINN** 20 Uhr |
24.02.2015 **BEGINN** 19 Uhr

WEITERE SPIELTERMINE
entnehmen Sie bitte
unserem Spielplan oder
unserer Homepage
[www.puppentheater-
magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de).

e i n f a c h s
 m a n l a d c a h s
 b e s t e

anna wiesemeier, puppenspielerin

Anna ist ein Herz und eine Seele. Vereint in ihren Leidenschaften als Puppenspielerin, Mutter, Mensch und Optimistin. Und das alles ohne denk- oder merkwürdige Sprüche an den Wänden, die manchen Menschen Mut machen möchten. Hier geht es grundehrlich zur Sache. „Anna, was steht in deinem Bücherregal ganz links?“ – „Links? Moment ...“, Anna muss überlegen, „Aaah, das ist „Schorschis Schatz“ von Florence Parry Heide ... echt geniale Kinderbücher“. Muss ja stimmen, schließlich geht es um Knallkaugummi, Schokolade, Comics und jenen Schorschi, der zwar einen Ahorn-Dollar-Baum im Garten stehen hat, ansonsten aber nicht viel Aufmerksamkeit von den „Großen“ bekommt. Defizite an Aufmerksamkeit und Zuneigung sind bei Anna nirgends anzutreffen. Im größten Gegenteil. Und sie lacht wahnsinnig gern. „Worüber kannst du nicht lachen?“ – „Über Diskriminierung, da hört jeder Spaß auf.“

„Was ist schwieriger? Aufhören oder Anfangen?“ – „Scherzkeks, das hängt davon ab, was du machst. Falls du was machst. Wenn nicht, solltest du mit Anfangen anfangen.“ Anna hat mit ihrer Geburt in Berlin angefangen und damit bereits beste Voraussetzungen für das, was sie heute ist: Ihre Mutter war Puppenspielerin, der Vater Geräuschemacher beim Fernsehen. Geräuschemacher! Du meine Güte, darum gäb' ich was! Ihre Stationen hießen Gera, Erfurt, Tübingen und wieder Berlin zum Studium. Mit dem Puppenspieler-Diplom 2002 und zwei Kindern (2005 und 2006) im Gepäck, tourte sie freischaffend ein wenig durch die Lande. Basel, Freiburg, Lörrach und auch Magdeburg – **KÖNIG HIRSCH, STERNTHALER** und **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** waren hier ihre Stationen, bis 2012 Magdeburg zur Basis wurde.

„Woran glaubst du, Anna Wiesemeier?“ – „Halt dich fest, aber es ist wahr: An das Gute im Menschen!“. Oh, das klingt wahrlich gut. „Und was war deine letzte gute Tat?“ – „Ich hab Kanalarbeitern in unserer Straße neulich ein paar warme Zimtschnecken gebracht. Dachte, die freuen sich vielleicht.“ Anna ... Mensch Anna, das ist ja ... „Aber echt, die ha'm geguckt als wollte ich sie auf den Arm nehmen und fragten auch noch: „Sin' die vorjiftet oor waas?“. Mir wird das Herz warm und einen Strahlende-Augen-Blick lang fühle ich mich unerklärt wohl. Wie kann man das beibehalten? Jeder braucht eine Anna um sich herum. Wie kriegt man sowas hin? „Anna, was treibt dich an?“ – „Mein Optimismus. Wünsche ich übrigens jedem. Einfach mal versuchen, das Beste draus zu machen.“ Okay, damit fange ich gleich an. Anfangen ... „Und wo siehst du dich in fünf Jahren, Anna?“ – „Gesund, munter und zufrieden“. Das wiederum ist keine Neuigkeit. Ach Anna. Aber **DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURTSTAG**, das ist etwas Neues. Für uns alle – gemeinsam mit Anna. Guckt sie euch an. Und erlebt etwas wirklich Lebendiges. (jd)



STOP.
 EIN REISESTREIFLICHT
 AUS MAROKKO

Als Gast des Puppentheaters und als Halb-Nomadin reist die Künstlerin Marianne Fritz mal mehr und mal weniger wild durch die Weltkulturen, immer auf der Suche nach neuen Anregungen für ihre bildnerische Arbeit und nach Stoffen, die erzählt werden wollen.

... Dschuha, ein weitläufiger Verwandter unseres Till Eulenspiegel, kaufte auf Wunsch seines Vaters einen gebratenen Hammelkopf. Dann setzte er sich auf dem Weg hin und aß die Augen, die Zunge und das Hirn. Den Rest brachte er seinem Vater. Der sagte: „Weh dir, was ist denn das? Wo sind seine Augen?“ – „Er war blind.“ – „Wo ist seine Zunge?“ – „Er war stumm.“ – „Und wo ist sein Hirn?“ – „Er hatte keins!“ Da rief sein Vater aus: „Weh dir, bring ihn zurück und hol einen anderen!“ Dschuha erwiderte: „Der Verkäufer hat ihn mir verkauft unter der Bedingung, dass er von jedem Schadenersatz freigestellt ist ...“

1000 Jahre alt ist die deftige Geschichte vermutlich. Bis heute wird sie auf den Märkten marokkanischer Städte nicht nur erzählt. „Wir sind kein Museum. Das ist unser Leben“, sagt Hamid, ein Fremdenführer im Labyrinth der Medina von Fez. Neben ihm garen Hammelköpfe im irdenen Ofen. Es duftet. Aus einer hölzernen Tür läuft in Augenhöhe ein roter Seidenfaden. Wo will er hin? In der nächsten Tür steht

Hassan, der Mann im weißen Burnus. Er wickelt den Faden mit Hilfe eines winzigen Motors auf eine Spule. Diese ist bestimmt für Mohammed, den Schneider in der Nachbargasse. Er näht schillernde Gewänder für Braut und Bräutigam.

Auf dem Platz vor der Stadtmauer versammelt der Geschichten-Erzähler Abu Zoheir sein Publikum. In Windeseile dreht er sich um die eigene Achse, zieht die Umstehenden in seine Halqa, seinen Kreis: „Du setzt dich hier hin. Du stehst dort. Und du gehst wieder nach Hause.“ Den Einen oder Anderen packt er entschlossen und rückt ihn in die von ihm gewünschte Position. Beständig in seiner Drehbewegung, hat er alle Zuhörer und deren leuchtende Augen im Blick. Täglich gibt er eine Fortsetzung, ähnlich wie bei einer Fernsehserie. Und immer am spannendsten Punkt sammelt Abu Zoheir an klingenden Münzen ein, was die Zuhörer ihm für sein Abendessen geben können und lässt sie hungrig auf den nächsten Tag zurück.

Händler und Handwerker, denen sich auch die Erzähler zugehörig fühlen, arbeiten öffentlich für ihr Brot. Keine Entfremdung ist spürbar. Sie sind identisch mit dem, was sie tun. Ihr Leben folgt dem Rhythmus des Islams mit seinen Gebetszeiten ebenso wie dem Rhythmus ihrer Körper. Ihr Esel oder das Maultier vor dem übervoll beladenen Karren bestimmt die Reisegeschwindigkeit. Das marrokanische Stop-Schild zeigt eine stilisierte Schnecke.

Jenseits aller Wildheit sitzen Marokkos Männer am liebsten unter Bäumen und bereden, was es Neues gibt: Im Atlasgebirge veranstalten junge Berberinnen auf Araberhengsten Reiterspiele. Am Ende schießt Fatima in die Luft. Aha. Die archaische Männergesellschaft bröckelt im 21. Jahrhundert. Möge der König der Zeit Abu Zoheir, Fatima, Hamid und allen anderen ein günstiges Tempo schenken.

Inschallah,
 Ihre **Marianne Fritz**

freundschaft, das ist wie heimat

jim knopf und lukas der lokomotivführer

Eigentlich wollte Michael Ende das Schreiben aufgeben, weil sich seine Theaterstücke nicht verkauften. Als er von einem befreundeten Illustrator gefragt wurde, ob er einen kurzen Text für ein Kinderbuch schreiben könne, setzte er sich dennoch an die Schreibmaschine. Nach über einem Jahr war ein dickes Manuskript entstanden: **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER**. Viel zu viel für ein Kinderbuch, meinten etliche Verlage und lehnten eine Veröffentlichung ab. Allein der Thienemann Verlag sagte zu, schlug aber aufgrund des Umfangs vor, die Geschichte auf zwei Bände zu verteilen. So erschien **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER**, der erste Band der Geschichte, im August 1960. Die Geschichten von der Insel Lummerland wurden ein großer Erfolg. Mit ihnen gelang Michael Ende der Durchbruch als Kinderbuchautor lange vor **MOMO** und **DIE UNENDLICHE GESCHICHTE**. Ende schrieb seine Geschichte ohne jedes Konzept: „Ich habe den Jim Knopf wirklich so geschrieben, dass ich mit dem ersten Satz angefangen habe ohne zu wissen, wie der zweite Satz heißen und worauf das Ganze hinauslaufen wird. In diesem Fall ist die Geschichte wirklich erst mit dem Buch entstanden, und ich war während des Schreibens zum Teil selber ganz gespannt, wie es weitergehen würde.“

JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER ist nicht nur eine spannende Abenteuergeschichte. Es ist eine Geschichte mit doppeltem Boden und das liegt vor allem an seiner Hauptfigur Jim Knopf. Der „feinste kleine Kerl, den ich in meinem Leben je gesehen habe“, wie ihn Lukas einmal nennt, tritt den Kindern niemals mit erhobenem Zeigefinger entgegen. Und doch vermittelt er, scheinbar nebenbei, eine Geschichte, die weit über Lummerlands Grenzen hinausreicht: Eine Geschichte von Vertrauen, Respekt und Toleranz.

Der Regisseur Pierre Schäfer wird den Kinderbuchklassiker auf die große Bühne des Puppentheaters bringen. In einem Paket kommt Jim Knopf auf die Insel und so entsteht auch auf der Bühne aus vielen Paketen die Welt von Jim, Lukas und Emma. Zwei Postangestellte sortieren große und kleine Päckchen. Plötzlich öffnet sich eins, dann noch eins und so beginnen die zwei Postangestellten die Geschichte von dem kleinen schwarzen Waisenjungen und seinem besten Freund, dem Lokomotivführer, zu erzählen. Frau Waas, die gute Seele der Insel Lummerland, nimmt Jim bei sich auf. Die Insel droht jedoch durch den Neuankömmling zu klein zu werden für alle Bewohner. Es wird entschieden, die Lokomotive Emma muss weg. Doch Lukas will sich auf gar keinen Fall von seiner Lokomotive trennen und Jim sich nicht von seinem besten Freund. Also beschließen die Drei heimlich ihre Heimat zu verlassen. Sie wissen nicht, wohin sie ihre Reise führen wird, aber sie vertrauen darauf, dass Wege nicht immer vorgezeichnet sein müssen und man eine Reise auch ohne festes Ziel beginnen kann.

Einmal unterwegs, müssen Jim, Lukas und Emma zusammen einige Abenteuer bestehen. In der Wüste begegnen sie dem Riesen Tur Tur, vor dem sich alle Welt fürchtet – auch Jim. Nur Lukas fasst sich ein Herz: „Nun ja, bloß weil er so groß ist, braucht er doch noch lange kein Ungeheuer zu sein.“ Dass Herr Tur Tur nur ein Scheinriese ist – je näher man ihm kommt, desto kleiner wird er – ahnen sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Allen Herausforderungen begegnen die Drei mit Humor, Engagement, und einer gehörigen Portion Mut. Die Handlung vollzieht sich unterwegs ähnlich wie in einem Roadmovie: An jedem neuen Ort wartet ein neues Abenteuer auf die Drei. – Eine spannende Herausforderung für die Bühne, die durch wenige Handgriffe in einem Moment in das ferne Mandala und im nächsten in ein riesiges Gebirge verwandelt wird. Und mit jedem neuen Paket, das sich öffnet, enthüllt sich Stück für Stück eine Welt im Kleinen und entführt uns auf eine wilde Reise. (cg)



JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER
von Pierre Schäfer

nach Michael Ende. Für Menschen ab 4 **REGIE** Pierre Schäfer **BÜHNE** Ingo Mewes **PUPPEN** Mechtild Nienaber **DRAMATURGIE** Caroline Gutheil **SPIEL** Richard Barborka, Leonhard Schubert **PREMIERE** 11.04.2015 **BEGINN** 15 Uhr **TERMINE** 13. bis 17.04. | 20. bis 22.04. **BEGINN** 9 und 10.30 Uhr | 18.04. | **BEGINN** 15 Uhr | 19.04. | **BEGINN** 15 und 16.30 Uhr

WEITERE SPIELTERMINE entnehmen Sie bitte unserem Spielplan oder unserer Homepage www.puppentheater-magdeburg.de.

ein haus voller geschichten. erforschen sie die **figurenspielsammlung** mitteldeutschland in der villa p.

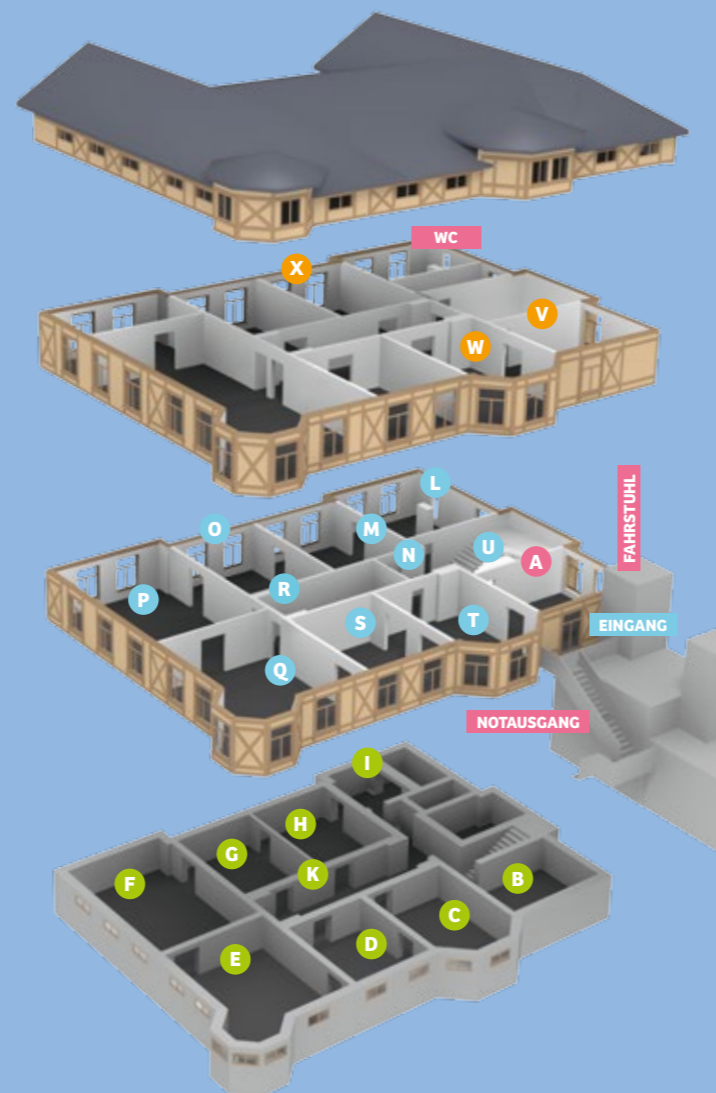
Die FigurenSpielSammlung in der villa p. erzählt viele Geschichten. Puppentheatergeschichten. Auf 600 m² Ausstellungsfläche präsentiert sich hier die größte öffentliche FigurenSpielSammlung Mitteldeutschlands. 19 abwechslungsreich gestaltete Räume laden zum Verweilen, Staunen und Erforschen ein. Dabei stößt Altvertrautes auf unerwartet Neues. Eindrucksvoll zeigt die Sammlung die enge Verbindung zwischen der Entwicklung der Puppenspielkunst und dem gesellschaftlichen Zeitgeschehen. Halbjährlich wechselnde **SONDERAUSSTELLUNGEN** ergänzen das Angebot. Noch bis zum 06.04.2015 ist die **AUGSBURGER PUPPENKISTE** zu Gast in der villa p. Im Gepäck haben sie ihre größten Stars: Freuen Sie sich auf Urmel, Jim Knopf, Lukas der Lokomotivführer und viele mehr.

In einem ganz anderen Licht erscheint die Villa während der **ERLEBNIS-FÜHRUNG**. Einmal im Monat begegnen wir im Schein der Taschenlampe Xaver Schichtl, Spross einer der berühmtesten und ältesten Puppenspielerdynastien. Aufgrund seines unermüdlischen Einsatzes gelang es dem Puppenbauer, Marionettenspieler und Impresario in Personalunion, sein Publikum nachhaltig zu begeistern. Mit live gespielten Varieté-Szenen, Lesungen aus der Schichtl'schen Familienchronik, Zauberbrille und Hundezirkus lassen wir die Welt dieses besonderen Puppenspielers wieder lebendig werden – immer getreu Schichtl's Motto: „Es kommt noch mehr, noch viel, viel mehr!“

Das Motto unseres **ERLEBNIS-UNTERRICHTS** ist „Wissen sinnlich erfahren, Unterricht einmal anders“. Nach einer thematisch angepassten Kurzführung werden die Schüler selbst aktiv. Passend zu Lehrplanthemen aus Geschichte, Kunst, Deutsch und Ethik, vermitteln wir neue Kenntnisse anhand von besonderen Objekten und erweitern thematisch spezifisches

Wissen. Zusätzlich bieten wir interaktive und altersgerechte Ausstellungsführungen für unterschiedliche Alterstufen an. So wird die Sammlung schnell zum Klassenzimmer und die Puppen werden zu Banknachbarn.

Im März 2015 laden wir erstmals zur **SPURENSUCHE** durch die villa p. ein. In sechs ausgesuchten Räumen der FigurenSpielSammlung erleben Sie ein einmaliges Zusammentreffen von Literatur, Spiel und Raum. Also folgen Sie uns. Wir gehen voraus ... (cg)



A:: EINGANG / KASSE
SOUTERRAIN
B:: SPURENSUCHE VOM ALTERTUM ZUM MITTELALTER
C:: ÜBERLEBENS-SPIEL RUND UM DAS 17. JAHRHUNDERT
D:: FAHRENDES VOLK 18. | 19. JAHRHUNDERT UND MEHR
E:: SCHICHTL – EINE DYNASTIE 19. UND 20. JAHRHUNDERT
F:: TANZ AUF DEM VULKAN JAHRHUNDERTBEGINN BIS 1933
G:: TAUSEND JAHRE DUNKELHEIT 1933 – 1945
H:: AUFBAU-HELFER 1945 – 1958
I:: ERLAUBT – VERBOTEN 1945 – 1958
K:: SPIELE-FLUR

ERDGESCHOSS
L:: EIN PUPPENTHEATER FÜR MAGDEBURG 1958
M:: GRENZ-LINIEN DIE 1960ER JAHRE
N:: BLICKFANG
O:: STAGNATION UND IMPULS DIE 1970ER JAHRE
P:: LÖCHER IM BETON DIE 1980ER JAHRE
Q:: SUCHEN UND FINDEN DIE 1990ER JAHRE
R:: FILMRAUM
S:: T:: BLICK-WECHSEL DIE 2000ER JAHRE
U:: TREPPENHAUS
OBERGESCHOSS
V:: W:: X:: GALERIE MIT SONDERAUSSTELLUNG

villa p.
figurenspielsammlung
mitteldeutschland

ÖFFNUNGSZEITEN
mit bis son 11 bis 17 Uhr

FÜHRUNGEN
mit, sam 15 Uhr
FAMILIENFÜHRUNG
son 15 Uhr

SONDERAUSSTELLUNG
AUGSBURGER PUPPENKISTE
bis 06.04.2015

ERLEBNIS-FÜHRUNG
AUF ZUM SCHICHTL
TERMIN 11.02. | 25.02.2015
BEGINN 18 und 19.30 Uhr
TERMIN 27.03. | 08.04.2015
BEGINN 19 Uhr

SPURENSUCHE.
EINE LESEREISE
DURCH DIE villa p.
Mit Marianne Fritz, Caroline Gutheil, Stephanie Preuß, Anna Wiesemeier, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern
TERMIN 05.03.2015
BEGINN 19 Uhr

ERLEBNIS-UNTERRICHT
KUNSTERZIEHUNG
(empf. für 5. und 6. Klasse)
GESCHICHTE
(empf. für 9. und 10. Klasse)
Anmeldung unter
0391 | 540 3316

ein mann mit plan und vision

Nach elf Jahren als Puppenspieler und davon sieben im Magdeburger Ensemble, während denen er sich bei Zuschauern und Kollegen zum Publikumsliebbling gespielt hat, ist er nun vor allem als Regisseur gefragt. Bereits während seines Engagements in Magdeburg sorgten seine ersten Regiearbeiten für frischen Wind im Spielplan: **REINEKE FUCHS, DIE BREMER STADTMUSIKANTEN, DIE OLSENBANDE DREHT DURCH ...**

Nis Sogaard hat sich überraschend schnell als Regisseur in der Szene einen Namen gemacht und es war für mich aufregend, ihn in diesem Jahr als mitarbeitender Kollege und Zuschauer zu „begleiten“.

Nis, vier Premieren in einem Jahr, WILDE REISE DURCH DIE NACHT an unserem Haus in unmittelbarer Vorbereitung. Kann man dieses Tempo halten?

Nun, man wird ruhiger mit zunehmender Erfahrung und eine gute Vorbereitung ist wichtig. Ich schreibe grundsätzlich Konzepte zu meinen Arbeiten, das funktioniert wie ein Tagebuch. So weiß ich immer, wie die Gedanken entstanden sind, um mich daran zu orientieren. Ein großer Luxus ist es, intensiv mit verschiedenen Menschen zu arbeiten: Spielern, Ausstattern, Puppenbauern, Dramaturgen. Da wird viel geredet und gedacht. Diese Auseinandersetzungen bringen mich immer auf neue Wege. Das eigentliche Stück entsteht während der Proben und ich reagiere gern und spontan auf Impulse. Theater gewinnt, wenn jeder für seinen Bereich brennt und sein Bestes gibt.

Wann hast du begriffen, dass dir das Darstellen nicht mehr reicht?

Es war vor allem die Neugierde. Als Spieler setzt man sich intensiv mit den jeweiligen Formen auseinander, um ein glaubhaftes Spiel hinzukriegen. Jeder Regisseur arbeitet anders und hat eine eigene Meinung über den Umgang mit Puppen oder Objekten. Diese Auseinandersetzungen sind lehrreich, es entsteht aber auch eine gewisse Verwirrung und ich wollte dann herausfinden, woran ich glaube. Regie zu führen ist für mich immer ein großes Experiment. Zunächst ist da ein Thema oder eine Geschichte. Langsam kommt eine Idee für eine mögliche Umsetzung. Alles im Kopf. Dann kommen die Proben. Das ist der Prozess, wo man lernt, dass Theorie und Praxis zwei kämpfende Größen sind. Es ist immer spannend zu sehen, wo man angefangen hat und womit man endet.

Bist du wirklich so frei, wie ich dich erlebe oder haderst du damit, dass sich bestimmte Vorüberlegungen nicht einlösen, du dich revidieren musst?

Man wundert sich immer, dass man so naiv ist. Aber am Anfang muss man an irgendwas glauben. Ich kann gut erkennen, wann die Spielimpulse der Spieler mehr Konsens als mein ausgedachtes Konstrukt anbieten und lasse das auch zu. Wenn man zu viel nachdenkt, entsteht kein Leben. Eine Balance zu finden zwischen diesen beiden Elementen ist natürlich immer wieder eine Herausforderung.

Was willst du noch?! Willst du mal wieder auf die Bühne? Hast du einen Traum?

Ich habe viele Träume und nicht alle haben mit dem Theater zu tun. Wenn man zu viel macht, vergisst man manchmal, dass man welche hat. Aber wenn es ums Theater gehen soll, möchte ich mehr Zeit, um meine Stücke zu machen. Ich würde gerne über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe an einer Idee arbeiten.

Das Interview führte Frank Bernhardt.

nis sogaard



5. kinder kultur tage magdeburg

6. – 12. juli 2015

mitmachen

hier eine auswahl der projekte

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

ERZÄHL MIR DEINE LIEBE Jugendliche zwischen 12 und 14 erfinden mit Hilfe von selbst mitgebrachten Dingen eine Geschichte über die Liebe. Diese Geschichten werden von den Jugendlichen vertont oder als Video aufgezeichnet. Hollywood unter dem Dach der *villa p.* So entsteht eine jugendliche Liebesgeschichte, die im Rahmen der KinderKulturTage gezeigt wird. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: MÄRZ BIS JULI 2015

JUNGE JOURNALISTEN Werdet zu Reportern, berichtet regelmäßig über die Projekt-Vorbereitungen der KinderkulturTage und natürlich die ganze KinderKulturWoche. Wie die echten Profis erstellt ihr Reportagen und veröffentlicht in Zeitung, TV und Radio. Junge Journalisten helfen euch dabei. **ANMELDUNG** bis 28.02.2015 **START** Anfang März 2015

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

PAPIERKORB MÄRCHEN Worte und Bilder liegen auf der Straße. Oder im Papierkorb. Egal, wo wir sie finden - ihr macht Geschichten daraus und veröffentlicht sie im schnellsten Buch der Welt. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

TANZ VERBINDET Wenn unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen und Sprache an ihre Grenzen kommt, kann Tanz diese Barriere überwinden – sich verstehen läuft hier anders. Kommunikation durch Ausdruck und Tanz unter der Leitung eines Breakdance-Profis. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: MAI | JUNI | JULI 2015

ZEIG MIR WIE DU TANZT Tanzworkshop für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren. Los, steh auf und bewege dich! Dreh dich, tanze und springe. Vielleicht sogar auch ins „Wasser“: mit den geheimnisvollen Taucherkindern und der JuWi Dance Company. So werden eure Erfahrungen mit dem Element Wasser zu lebendigen Geschichten. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

BAUSPIELPLATZ Wie unterschiedlich Wohnhäuser auf der ganzen Welt aussehen können und aus welchen Materialien diese gebaut werden, könnt ihr auf dem Bauspielplatz entdecken. Innerhalb von zwei Wochen baut ihr gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen im offenen Bau-Spiel-Platz eure Häuser, zum Beispiel Lehmhäuser, Baumhäuser, afrikanische Rundhütten oder auch mittelalterliche Steinhäuser. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

STREET ART Wenn man genau hinsieht, wird man euch überall in der Stadt entdecken. Mit selbst erstellten Schablonen, der richtigen Technik und professioneller Unterstützung macht ihr Buckau noch bunter. **ANMELDUNG** bis 28.02.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: MAI | JUNI | JULI 2015

WASSERWELTEN Bei der T(r)rauminstallation „WasserWelten“ verwandelt sich der Workshop-Raum der *villa p.* in eine Welt unter Wasser. Ihr bewegt euch in einer phantastischen Licht-Objekt-Klänge-Installation. Taucherkinder inspirieren mit Erzählungen die bildkünstlerischen Akteure. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

LICHTDESIGN Gemeinsam mit dem Beleuchtungsmeister des Puppentheaters könnt ihr die Vorstellungen aus seiner Perspektive erleben. Ihr lernt die Technik der Bühnenbeleuchtung kennen, experimentiert mit verschiedenen Scheinwerfern und Farben und kreiert ein eigenes Bühnendesign. **ANMELDUNG** bis 31.03.2015

PROJEKT-ZEITRAUM: JUNI | JULI 2015

DREI „GESCHICHTENKLEIDER“ Die Workshops „Modeprojekt“, „Modeworkshop“ und der „Smart Fashion“ – Interaktive Kleidung drehen sich um die Entstehung von Kleidern – inspiriert von euren Geschichten und Abenteuern. Mit den Profis der JugendKunstSchule kreiert ihr aus Stoffen, Objekten und Accessoires euren eigenen Style. Und am Ende gibt es eine bunte Modenschau mit Live-Musik. **ANMELDUNG** bis 28.02.2015

sing mir was aus deiner welt euer song für die kinder kultur tage 2015



... meine Eltern sollen aufhören, sich zu streiten ...

... ab jetzt hör'n alle Kriege auf

... ich will so gerne, dass wir immer Freunde bleiben ...

... irgendwer muss mir in Mathe helfen ...

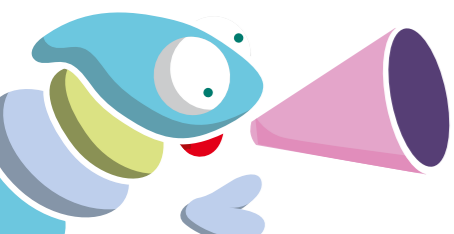
... wir verlängern den Sommer um 10 Tage ...

Erstmals wird es einen KinderKulturTage-Song geben, den die Kinder und Familien Magdeburgs selbst schreiben. Ihr seid hiermit aufgerufen, eure Textzeile beizusteuern. Unter dem Motto **SING MIR WAS AUS DEINER WELT** wollen wir von euch in maximal 160 Zeichen per SMS oder Mail oder direkt unter www.kinderkulturtagemagdeburg.de wissen, was euch bewegt, was ihr euch wünscht, was ihr liebt oder was ihr vielleicht nicht wollt ...

Wir entwickeln daraus dann den Song und produzieren ihn professionell im Studio. Spätestens beim Refrain brauchen wir natürlich einen lautstarken Chor. Also euch! Und wer weiß – vielleicht läuft euer Song dann ja im Radio. Beim großen Abschlussfest am 11. und 12. Juli bringen wir den lautstärksten KinderChor aus Magdeburg mit ihrem KinderKulturTage-Hit natürlich auf die Bühne. Live. Und alle singen mit! (jd)

Einsenden könnt ihr eure Textzeile (ca. 160 Zeichen) bis zum 20.03.2015 ganz einfach: per SMS an **01575 94 74 945**, per E-Mail an: meinsong@kinderkulturtagemagdeburg.de oder unter www.kinderkulturtagemagdeburg.de

Vom 06. bis 12. Juli 2015 steht Magdeburg wieder Kinder-Kopf, wenn die 5. KinderKulturTage als größtes Spektakel dieser Art auf den Spielplänen der Magdeburger Familien und ihrer Gäste steht. Unter dem Motto „Erzähl mir was aus deiner Welt“ haben Puppentheater und Jugendkunstschule ein buntes internationales Programm mit ungeheuer interessanten Projekten auf die Beine gestellt. Jeder – wirklich jeder – ob ein einzelnes Kind, eine Gruppe, eine Schulklasse oder eine Bande darf sich Projekte aussuchen und fleißig mitmachen. In den Projekten könnt ihr zusammen mit Kindern aus euch vielleicht noch unbekanntem Kulturkreisen tanzen, singen und künstlerisch tätig werden. Sucht euch aus, welche Projekte euch interessieren und meldet euch ab sofort an. Los geht's!





zürich (ch)



Leipzig



bernburg



Eine Meerjungfrau ist ein weibliches Fa-belwesen, das im Meer oder anderen Gewässern lebt. Ein charakteristisches Merkmal, neben dem Fische Schwanz an-stelle menschlicher Beine, ist ihre Erlösungsbedürftigkeit: Meist handelt es sich um erwünschte Wesen, die nur durch bedingungslose Liebe befreit werden können – soweit die Legende. Philipps Mutter ist ebenso eine Meerjungfrau, die sein Vater eines Tages am Strand fin-det. Sie verlieben sich, bekommen ein Kind - und sind glücklich bis ans Ende ih-erer Tage. Weit gefehlt, denn hier trennen sich Legende und **DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE**: Philipps Mutter möchte nicht erlöst werden, ihre Sehnsucht nach dem Meer wird eines Tages zu groß. Also nimmt sie ihren Fische Schwanz, den sie die ganze Zeit im Wäsche Schrank aufbewahrt hat, und stürzt sich in die Fluten – aber das ist nur der Anfang der Geschichte.

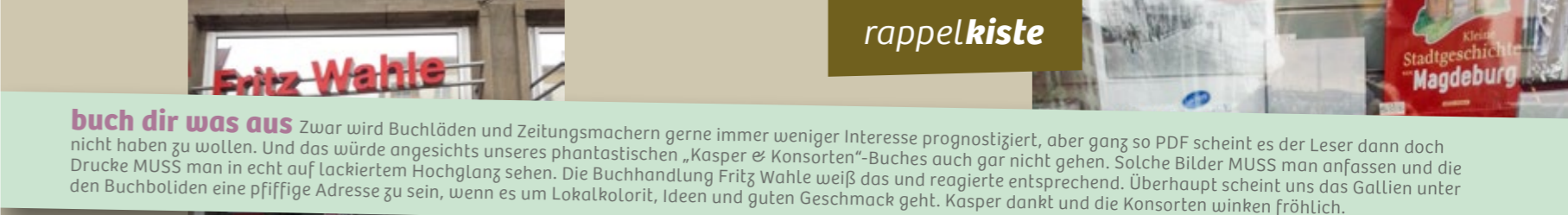
DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE nach Koos Meinderts, Bühnenfassung von Tim Sandweg
REGIE Frank Bernhardt AUSSTATTUNG Frank A. Engel SPIEL Leonhard Schubert
TERMIN 11. bis 15.03.2015

Leipzig und Literatur – das gehört schon seit Jahrhunderten zusammen. Bereits im 19. Jahrhundert hat sich die Stadt als zentrale Schnittstelle und Hauptumschlagplatz des deutschen Buchge-werbes etabliert. Nahezu jeder zehnte Einwohner war in diesem Gewerbe tätig, was Leipzig schnell den Beinamen „Stadt der Bücher“ einbrachte. Dass die Geburts-stadt von Karl Liebknecht und Richard Wagner auch heute noch diesem Ruf ge-recht wird, beweist vor allem die einmal im Jahr dort stattfindende weltberühmte Buchmesse, zu der seit über 20 Jahren auch Europas größtes Lesefest „Leipzig liest“ zählt. Dass Literatur nicht nur zum Lesen geeignet ist und sich auch wun-derbar auf einer Bühne macht, beweisen wir ihm Rahmen des Lesefestes mit ei-nem Gastspiel unserer Inszenierung **DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURSTAG**.

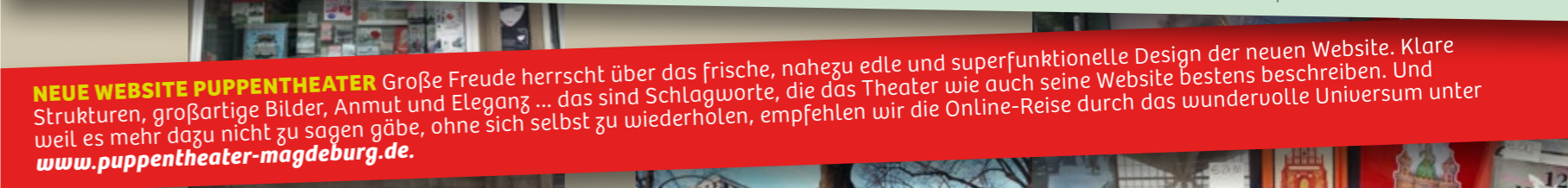
DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURSTAG von Pierre Schäfer nach Elisabeth Shaw
REGIE Pierre Schäfer AUSSTATTUNG Lutz Großmann SPIEL Anna Wiesemeier
TERMIN 15.03.2015

Waren Sie schon mal in Bernburg? **TEDDY BRUMM** hat die alte Residenzstadt an der Saale jedenfalls noch nicht besucht, obwohl wir dort schon mit mehreren In-szenierung zu Gast waren. Zu sehen gibt es in dem Städtchen mit dem vollstän-dig erhaltenen Wohnschloss der Her-zöge von Anhalt-Bernburg - auch als Krone Anhalts bezeichnet – so einiges. Zum Beispiel den Eulenspiegel-turm, be-nannt nach dem berühmt-berüchtigten Schalksnarren Till Eulenspiegel, der hier sein Unwesen getrieben und damit den Grafen bis aufs Blut gereizt haben soll. Allgegenwärtig ist Till besonders zur Fas-chingszeit. Sein närrischer Freigang, und damit auch die Bernburger Faschings-zeit, beginnt am 11.11. um 11:11 Uhr mit der Befreiung aus seinem Turm – bis am Aschermittwoch dann auch für Till wie-der alles vorbei ist.

TEDDY BRUMM von Nils Werner, Bühnenfassung Pierre Schäfer
REGIE Pierre Schäfer AUSSTATTUNG Kerstin Schmidt SPIEL Gabriele Grauer
TERMIN 08. und 09.04.2015



buch dir was aus Zwar wird Buchläden und Zeitungsmachern gerne immer weniger Interesse prognostiziert, aber ganz so PDF scheint es der Leser dann doch nicht haben zu wollen. Und das würde angesichts unseres phantastischen „Kasper & Konsorten“-Buches auch gar nicht gehen. Solche Bilder MUSS man anfassen und die Drucke MUSS man in echt auf lackiertem Hochglanz sehen. Die Buchhandlung Fritz Wahle weiß das und reagiert entsprechend. Überhaupt scheint uns das Gallien unter den Buchholden eine pfiffige Adresse zu sein, wenn es um Lokalkolorit, Ideen und guten Geschmack geht. Kasper dankt und die Konsorten winken fröhlich.



NEUE WEBSITE PUPPENTHEATER Große Freude herrscht über das frische, nahezu edle und superfunktionelle Design der neuen Website. Klare Strukturen, großartige Bilder, Anmut und Eleganz ... das sind Schlagworte, die das Theater wie auch seine Website bestens beschreiben. Und weil es mehr dazu nicht zu sagen gäbe, ohne sich selbst zu wiederholen, empfehlen wir die Online-Reise durch das wundervolle Universum unter www.puppentheater-magdeburg.de.



meilensteine In den zurückliegenden Wochen wurde allenthalben viel demonstriert: viele dafür, manche dagegen. Oder umgekehrt. Oder um dabei zu sein. Wir sind zwar nicht immer und überall dabei, aber wenn, dann richtig. Wie hier zur „Meile der Demokratie“ in der Magdeburger Innenstadt. Das gehört sich schließlich auch als quasi Aushängeschild der Stadt. In der Stadt. Für die Stadt. Und für alle da draußen, die uns noch nicht kennen (sollten). Unser Team vom Puppentheater und der Jugendkunstschule traf auf erstaunlich offene Ohren. Trotz der Kälte. Insbesondere Studenten und junge Neumagdeburger zeigen sich gerne verblüfft, wenn sie erfahren, dass die halbe Spiel-planterminflut für Erwachsene inszeniert wird und die Jugendkunstschule mit ihren Kunstklassen wahre Glücksbringer sind. Siehste! Wieder dazugelernt.

56.436!

DIE ZAHL DES JAHRES! 56.436 Besucher im Jahr 2014 – das ist absoluter Besucherrekord für das Puppentheater. Im Jahr 1994 waren es 2 Besucher weniger, was kommt noch eine bedeutsame Entwicklung: Erstmals gab es mehr erwachsene Besucher als Kinder. Ist das möglich? Ja! 500 Erwachsene mehr als Kinder haben sicher auch es und kommt aus dem Hause der Buckauer Puppen. Wir verneigen uns.

HEISSE TICKETS – EIN PROTOKOLL Januar, Abendkasse gegen 19.45 Uhr, „Oscar. 100 Jahre Louis de Funès“. 15 Minuten bis zum Beginn: „Wir möchten gerne Tickets für heute Abend.“ „Es tut mir sehr leid, aber wir haben nur noch 2 Plätze!“ „Ach kommen Sie schon, wir brauchen doch nur 6 Tickets.“ „...?“ „Na gut, Spaß beiseite: Wie viel darf ich Ihnen dafür anbieten?“ Vielleicht ist dies ja die Renaissance der Schwarzmarkt-Tickets.

Die Spielzeit **wilde** reisen
wird unterstützt durch



Das Journal **puppe** erscheint
viermal jährlich und die nächste
Ausgabe Anfang Mai 2015.
REDAKTION Caroline Gutheil (cg),
Stephanie Preuß (sp), Frank
Bernhardt (fb), Jesko Döring (jd)
REDAKTIONSSCHLUSS 08.12.2014
FOTOS Marianne Fritz, Stephanie
Preuß, Jesko Döring, Andreas
Schmidt, LTM, (Schill Theaterhaus,
S.14), iStock **GESTALTUNG** genese
werbeagentur gmbh

**PUPPENTHEATER
DER STADT MAGDEBURG**

Warschauer Str. 25
39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen
KÜNSTLERISCHER LEITER
Frank Bernhardt

www.puppentheater-magdeburg.de | service | 5403310 | 20

A n z e i g e

www.kid-magdeburg.de



Alles andere
als kleinkariert!